

Vorgesehene Beratungsreihenfolge

SFB-Ausschuss am 09.07.2014, Ö

Zentrales Controlling; Zwischenberichte 2014 aus dem Fachbereich SFB-Ausschuss

Sitzungsvorlage 2014/2161

I. Sachverhalt:

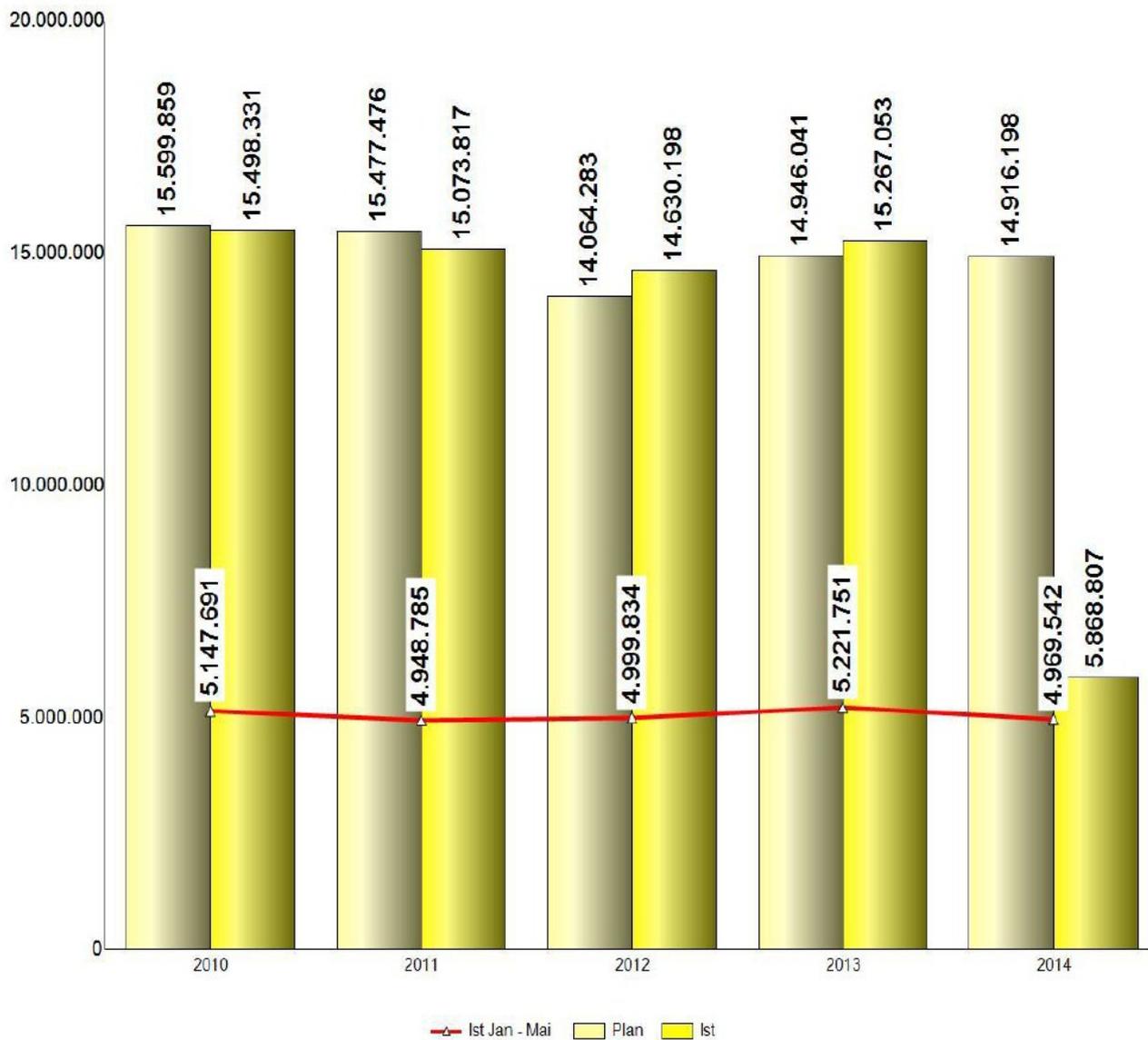
Die Zwischenberichte der Fachausschüsse sind ebenso standardisiert, wie die Budget- und Abschlussberichte, die in den Frühjahressitzungen der Gremien beraten wurden. Die Zwischenberichte wurden zuletzt im Jahr 2012 von der Projektgruppe Politik und Verwaltung analysiert. Inzwischen kommen alle Grafiken direkt aus der Software, sie werden „nur“ noch interpretiert.

Die Einbeziehung der Fachausschüsse bei der Beratung über die Eckwerte ist nach der Beschlusslage des Kreistages nicht vorgesehen. Die Eckwerteberatungen für den Haushalt 2014 finden im Kreis- und Strategieausschuss am 14.7.2014 und im Kreistag am 28.7.2014 statt. Unabhängig von der Eckwertediskussion erhalten die Fachausschüsse einen Zwischenbericht über den Stand des Haushaltsvollzuges ihrer Fachbereiche.

1. Gesamtüberblick (Cockpit):

1.1 Ergebnisrechnung

Die Gesamtausgaben des SFB-Ausschusses stellen sich wie folgt dar:



Erläuterung:

Die linke Säule zeigt die Planansätze eines Jahres die rechte die Ist-Werte. Die rote Linie markiert den Stand zum 31.5. eines Jahres.

Die lineare Betrachtung der drei Vergleichsjahre führt zu folgendem Ergebnis:

	% 31.05.	Ist / Plan %	Planerfüllung in %
2007	30,33%	103,44%	-3,44%
2008	29,54%	90,03%	9,98%
2009	30,55%	103,11%	-3,11%
2010	33,00%	99,35%	0,65%
2011	31,97%	97,39%	2,61%
2012	35,55%	104,02%	-4,02%
2013	34,94%	102,15%	-2,15%
2014	33,32%		

zum 01. SFB-Ausschuss am 09.07.2014, TOP 4 ö
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

Diese Tabelle zeigt die Planausschöpfung zum 31.5. eines Jahres bezogen auf den jeweiligen Planansatz dieses Jahres. Die Planausschöpfung liegt unter der aus den Vorjahren, der Ansatz wurde gegenüber dem Vorjahr auch nur um 29.843 € erhöht.

1.2 Investitionen:

Auf die Darstellung der Investitionen wird im Zwischenbericht verzichtet, weil dies zu diesem Zeitpunkt keine Aussagekraft hat. Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass die veranschlagten Mittel nicht ausreichen.

2. Darstellung der einzelnen Kostenstellen des SFB-Ausschusses

2.1 Die Sachgebiete und „besondere Schulen“

	Jan - Mai					Prognose
	Ist					
	2010	2011	2012	2013	2014	
110 Zentrale Angelegenheiten des Kreises	71.942	55.150	40.145	30.412	24.799	Planeinhaltung
116 Medienzentrums Ebersberg	37.959	36.685	45.633	42.209	36.231	Planeinhaltung
114 Sport und Kultur, Gastschüler	125.183	142.552	320.374	542.780	257.294	Planeinhaltung
202 Familienbeauftragte (gültig bis 31.12.13)	20.690	20.914	20.493	20.325	0	1)
205 Gleichstellungsstelle (gültig bis 31.12.13)	1.054	-929	10.042	1.441	0	1)
203 Soziale Fachstellen					44.391	1)
210 Wohnungswesen, Ausbildungsförderung, Versicherungsangelegenheiten	161.448	152.773	137.436	111.765	208.344	2)
220 Sozialamt - örtlicher Träger	1.314.985	1.443.863	1.519.206	1.815.329	1.467.263	Planeinhaltung
221 Sozialamt - überörtlicher Träger	983	1.484	22.157	8.285	62.563	Planeinhaltung
250 Jobcenter Ebersberg	2.625.745	2.102.892	1.859.297	1.915.641	2.084.161	3)
310 Ausländer- und Personenstandswesen	156.830	153.760	141.475	156.418	149.478	Planeinhaltung
700 Fachabteilung 7, Gesundheit	-66.534	-68.506	-73.581	-73.002	-61.029	Planeinhaltung
710 Betreuungsstelle	70.328	73.122	75.087	78.099	83.690	Planeinhaltung
835 Realschule Vaterstetten (ZV, Umlageanteil LK)	165.562	371.476	241.854	201.825	230.643	Planeinhaltung
870 Landwirtschaftsschule Ebersberg	17.526	14.670	2.362	12.343	-866	Planeinhaltung
875 FOS/BOS Erding	0	0	95.996	68.233	68.225	Planeinhaltung
SUMME	4.703.701	4.499.905	4.457.976	4.932.103	4.655.185	Planeinhaltung

Begründungen:

1) Kostenstellen 202, 203 und 205 – Soziale Fachstellen:

2014 wurde die Struktur verändert, die Kostenstellen 202 (Familienbeauftragte) und 205 (Gleichstellungsbeauftragte) wurden aufgelöst. Stattdessen wurde die Kostenstelle 203 (Soziale Fachstellen) bei der Fachabteilung 2 Soziales eingerichtet. Dort wurden die Kostenträger 2020 (Gleichstellungsbeauftragte), 2030 (Familienbeauftragte), 2040 (Bildungsregion), 2050 (Sozialplanung) und 2060 (Inklusion) eingerichtet. Die Planeinhaltung wird prognostiziert.

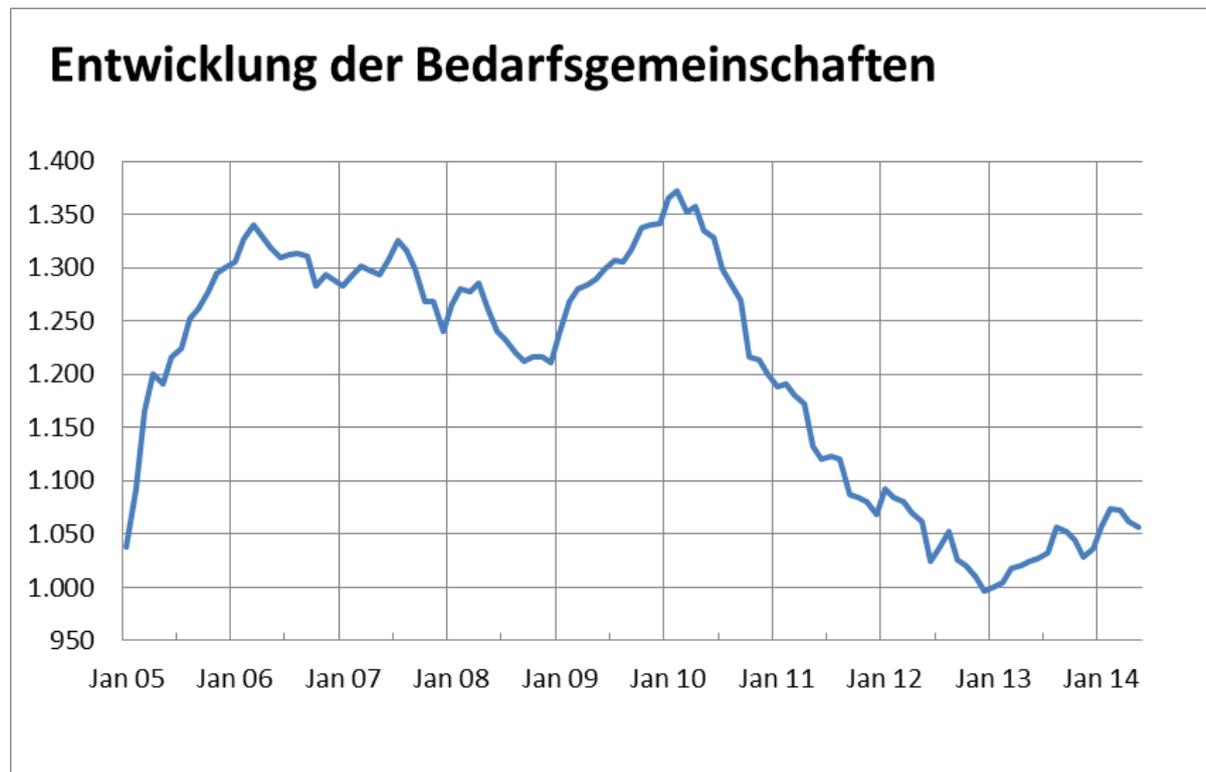
2) Kostenstelle 210:

Die Aufwendungen steigen wegen Bildung und Teilhabe. Das Budget wurde 2014 entsprechend angehoben, die Planeinhaltung wird prognostiziert. Das zentrale Controlling weist darauf hin, dass eine Analyse der Aufwandsstruktur 2013 ergab, dass für 136.000 € Leistungskosten, die an Berechtigte ausgezahlt werden, 110.000 € Personalkosten verursacht werden. Der Verwaltungsaufwand ist in Bezug auf den Personaleinsatz viel zu hoch, hier besteht politischer Handlungsbedarf!

3) Kostenstelle 250 - Jobcenter:

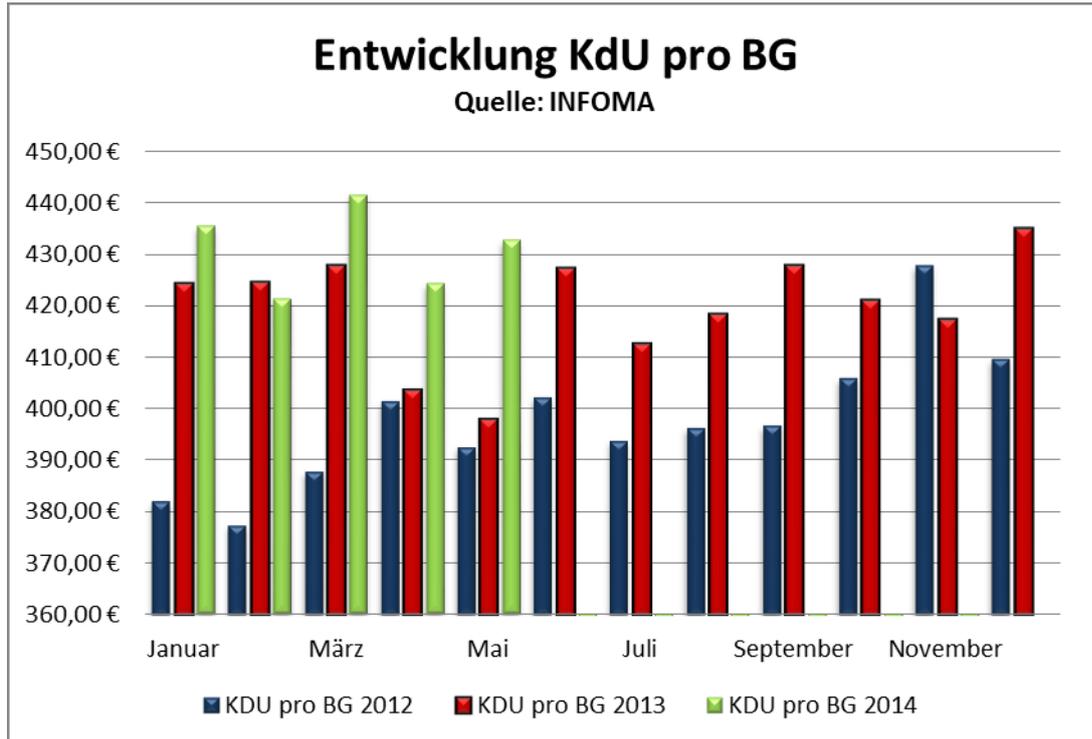
Es wird eine **Überschreitung von 183.000 €** prognostiziert.

Die Zahl der Bedarfsgemeinschaften (BG) sank bis Dezember 2012 auf einen historischen Tiefststand von 997 BG's, danach stieg sie kontinuierlich auf einen Stand von 1.074 BG's im Februar 2014.



Die der Planung 2014 zugrunde gelegten 1.080 Bedarfsgemeinschaften (BG) passen aus derzeitiger Sicht im Jahresdurchschnitt, dieser liegt in den ersten 5 Monaten bei 1.065 BG's.

Die Entwicklung der Mietkosten bereitet große Sorgen:



In allen Monaten liegen diese deutlich über denen der beiden Vorjahre. Schon in den ersten 5 Monaten des Jahres 2014 liegen die Kosten der Unterkunft über der kalkulierten Höhe von 430 € pro Monat. Tabellarisch entwickelten sich die Kosten der Unterkunft wie folgt:

	KdU pro BG	Veränd. zum Vorjahr in %
2006	343,95 €	
2007	350,21 €	1,8%
2008	359,43 €	2,6%
2009	370,35 €	3,0%
2010	375,55 €	1,4%
2011	393,74 €	4,8%
2012	397,86 €	1,0%
2013	419,89 €	5,5%
01-05/2014	431,14 €	2,7%

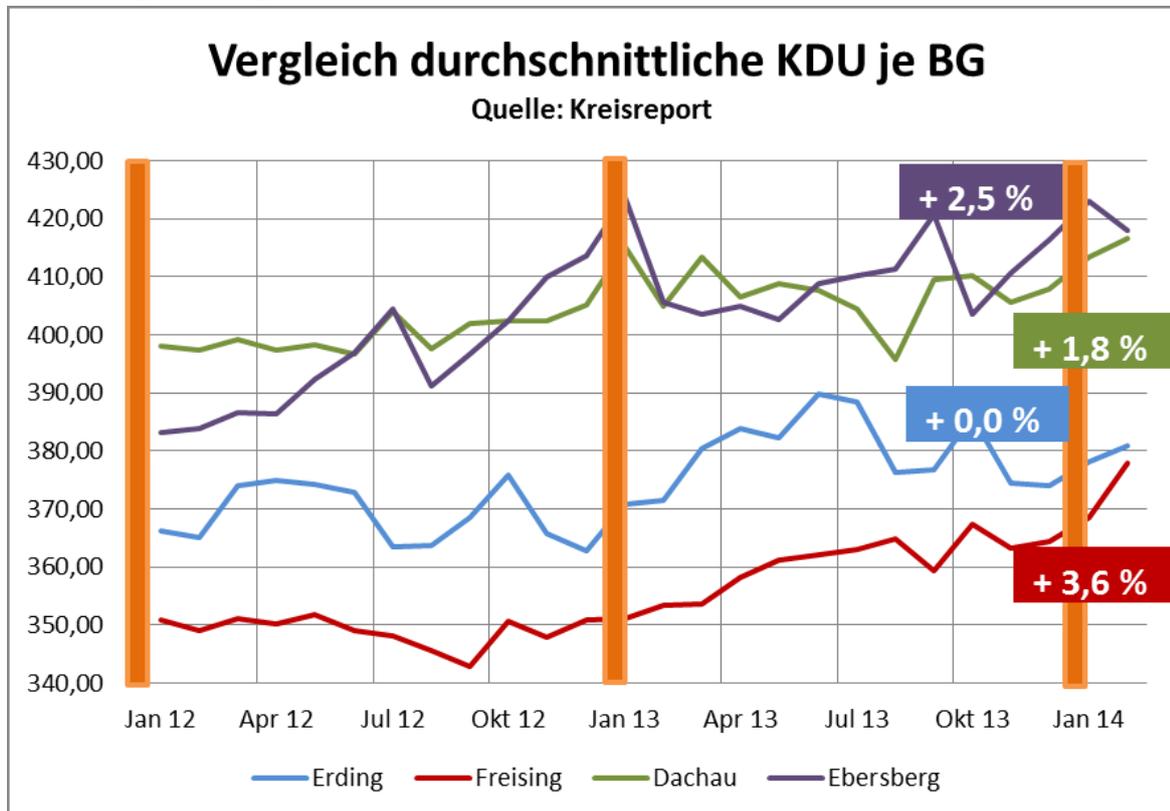
Geht man weiterhin von den geplanten 1.080 Bedarfsgemeinschaften mit durchschnittlich 437 € aus, ergibt sich für 2014 ein Bedarf, der um 183.000 € über der Planung liegt.

Der Landkreis Ebersberg wendete 2013 5,3 Mio € für Unterkunftskosten der Empfänger von Leistungen nach dem SGB II auf. Deshalb kommt der Beobachtung dieser Kosten eine zentrale Rolle zu. Schon im letzten Jahr wurde begonnen, die Ursachen dieser Mietpreissteigerungen zu ergründen. Ein in der Zwischenzeit stattgefundenes Benchmark-Gespräch mit dem Jobcenter Erding hat neben

- den gestiegenen Mietpreisen
- den gestiegenen Energie- und sonst. Nebenkosten und
- der knappen Wohnraumsituation in S-Bahn-Nähe

keine konkreten Erkenntnisse für die KdU-Steigerung ergeben.

Nachfolgend eine Auswertung der Steigerungen bei der KdU im Vergleich mit den Jobcentern Erding, Freising und Dachau:



In den ersten zwei Monaten des Jahres 2014 stiegen die KdU pro BG zwischen 0,0 % (Erding) und 3,6 % (Freising). Auch in Ebersberg stiegen sie mit + 2,5 % deutlich über Vorjahresniveau.

Problematik der zugewiesenen Eingliederungsmittel für das Jobcenter:

Ebersberg ist unter allen Jobcentern Deutschlands stets eines mit dem niedrigsten Eingliederungsbudget. Die Auswirkungen sind 2014 spürbar, denn der Anstieg der Bedarfsgemeinschaften ist auf fehlende Mittel für Eingliederungsmaßnahmen zurückzuführen. Wegen dieses Anstiegs ist 2015 mit rd. 70.000 € zusätzlichen Mitteln in der Eingliederung zu rechnen, was aber deutlich zu wenig ist, einen Abbau der Fallzahlen zu beeinflussen. Auch 2015 werden damit kaum neue Eingliederungsmaßnahmen bewilligt werden können. Es ist schade, dass gerade dort, wo Arbeit ist, die Mittel fehlen, um Arbeitslose in Arbeit zu bringen. Leider sind die Mittel dort, wo die Fallzahlen so hoch sind, dass die Eingliederungsmittel weder personell abgewickelt werden können, noch ist der Arbeitsmarkt für dieses Klientel aufnahmefähig. Eine Veränderung des PDI wurde von der Politik aufgegriffen, es ist zu hoffen, dass Verbesserungen eintreten zu Gunsten der Regionen, in der Arbeit vorhanden ist. Es bleibt abzuwarten, ob die politischen Bemühungen - auch auf Initiative des Landrats - im Jahr 2015 nun zum Erfolg führen.

Entwicklung der teuersten Kostenträger:

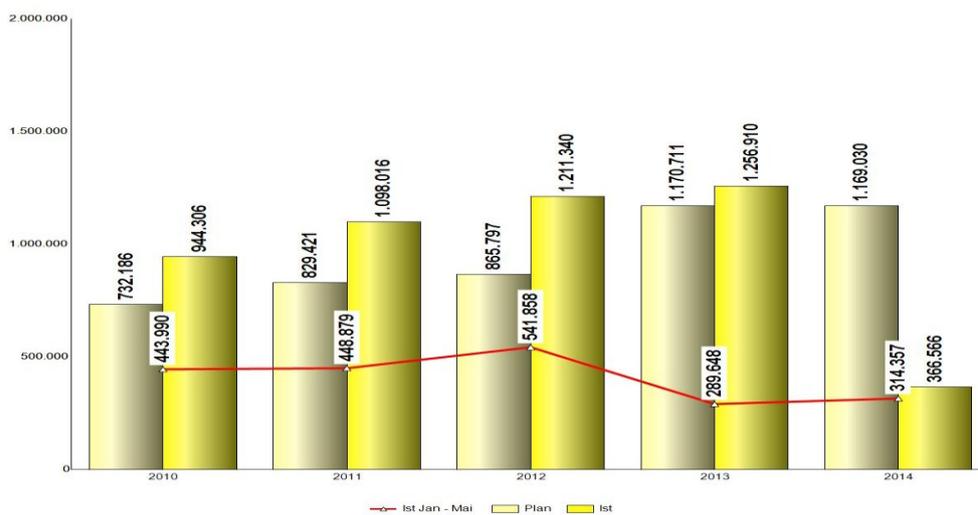
Die bedeutendsten Kostenträger entwickeln sich wie folgt:

	Jan - Mai					Prognose
	Ist					
	2010	2011	2012	2013	2014	
1145 Gastschüler	52.339	70.027	217.615	431.543	76.402	Planeinhaltung
2231 Grundsicherung	807.902	899.786	924.482	1.001.587	366.428	Planeinhaltung
2511 Leistung für Unterkunft und Heizung	2.536.284	2.260.418	2.150.423	1.739.592	2.017.666	92.000 €
Summe	3.396.524	3.230.231	3.292.520	3.172.721	2.460.496	

Diese 3 Produkte beanspruchen 2014 über 70 % des gesamten Budgets des SFB-Ausschusses. Insgesamt werden im SFB-Ausschuss rund 60 Produkte bewirtschaftet.

2.2 Die Schulen mit Budgetvereinbarung (Kontrakt)

Überblick:



zum 01. SFB-Ausschuss am 09.07.2014, TOP 4 ö**Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.**

Der Stand zum 31.5.2014 ist im Vergleich zu den Vorjahren eher niedrig. Der Mittelabfluss an den Schulen konzentriert sich aber auf den Herbst. Aus den Controllinggesprächen sind derzeit keine Hinweise bekannt, die eine Budgeteinhaltung gefährden könnten. Aus den Erfahrungen der Vorjahre weiß man aber, dass die Abschreibung das Ergebnis wesentlich beeinflusst. Solange die Investitionstätigkeit so hoch ist, kann es auch hier zu Überschreitungen kommen.

Übersicht pro Schule:

	Jan - Mai					Prognose
	Ist					
	2010	2011	2012	2013	2014	
119 Schulen		23.326	39.485	43.677	43.391	Planeinhaltung
820 Realschule Ebersberg	42.702	48.126	58.439	8.278	12.652	
830 Realschule Markt Schwaben	52.718	53.460	42.704	25.568	25.344	
833 Realschule Poing	303	12.408	21.191	8.361	15.680	
840 Gymnasium Grafing	59.416	62.824	85.898	27.445	38.424	
850 Gymnasium Vaterstetten	58.243	67.759	67.016	48.044	49.268	
860 Gymnasium Markt Schwaben	72.094	54.501	86.355	34.839	33.423	
865 Gymnasium Kirchseeon	40.265	36.795	46.336	14.088	18.900	
880 Sonderpädagogisches Förderzentrum Grafing	83.640	71.996	78.246	69.542	68.523	
890 Sonderpädagogisches Förderzentrum Poing	34.608	17.685	16.189	9.807	8.752	
SUMME	443.990	448.879	541.858	289.648	314.357	

Büchergeldrücklagen:Zum Stand 31.5. gibt es folgende **Büchergeldrücklagen**:

	Büchergeldrücklage zum			
	31.05.2011	31.05.2012	31.05.2013	31.05.2014
820 Sachaufwand RS Ebersberg	-29.582	-42.084	-32.723	-32.723
830 Sachaufwand RS Markt Schwaben	-49.907	-56.914	-74.327	-74.327
833 Sachaufwand RS Poing				
840 Sachaufwand Gym. Grafing	-842	0	3.178	3.178
850 Sachaufwand Gym. Vaterstetten	0	-23.622	-60.674	-60.674
860 Sachaufwand Gym. Markt Schwaben	-1.561	-17.417	-17.187	-17.187
865 Sachaufwand Gym. Kirchseeon				
880 Sachaufwand SFZ Grafing	-18.833	-21.600	-19.508	-19.508
890 Sachaufwand SFZ Poing	-3.969	-5.022	-6.681	-6.681
SUMME	-104.694	-166.659	-207.923	-207.923

Diese Rücklagen sind zweckbestimmt und dürfen nur für Bücherkäufe verwendet werden. Sie werden Zug um Zug aufgelöst, falls die für Bücherkäufe planmäßig bereitgestellten Mittel, die in Höhe der staatlichen Förderung veranschlagt werden, nicht ausreichen. Schulen im Aufbau können keine Rücklagen erwirtschaften, denn die staatlichen Zuschüsse orientieren sich immer an der Schülerzahl des Vorjahres und berücksichtigen nicht den Aufbau der Schule.

Zum Stand 31.5. gibt es folgende **allgemeine Budgetrücklagen**:

zum 01. SFB-Ausschuss am 09.07.2014, TOP 4 ö
Hinweis für die Presse: Bitte nicht vor dem Sitzungstermin veröffentlichen.

	Allgemeine Budgetrücklage zum			
	31.05.2011	31.05.2012	31.05.2013	31.05.2014
820 Sachaufwand RS Ebersberg	-42.981	-32.597	-27.694	-27.694
830 Sachaufwand RS Markt Schwaben	-21.719	-20.718	-24.310	-24.310
833 Sachaufwand RS Poing			-3.000	-4.023
840 Sachaufwand Gym. Grafing	-53.891	-53.891	-63.891	-54.525
850 Sachaufwand Gym. Vaterstetten	0	-5.000	-14.791	-14.791
860 Sachaufwand Gym. Markt Schwaben	-21.704	-19.951	-9.586	-9.586
865 Sachaufwand Gym. Kirchseeon				
880 Sachaufwand SFZ Grafing	-13.653	-13.653	-15.653	-15.653
890 Sachaufwand SFZ Poing	-8.889	-8.889	-10.889	-10.889
SUMME	-162.836	-154.699	-169.815	-161.472

Seit 2011 werden vorhandene allgemeine Budgetrücklagen zum Ausgleich von managementbedingten Überschreitungen in der Ergebnisrechnung herangezogen. Soweit Überschreitungen an Schulen entstehen, die über keine Rücklagen verfügen, ist mit dem SFB-Ausschuss über die Anwendung der Härtefallregelung zu diskutieren. Von dieser Regelung musste bisher noch nicht Gebrauch gemacht werden. Im Übrigen ist auf die Einhaltung der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu achten. Die Budgetverantwortung liegt bei den Schulleitungen.

Auswirkung auf Haushalt:

Nach den Rückmeldungen wird die Budgeteinhaltung nicht ganz gelingen. Mit einer Budgetüberschreitung von knapp 200.000 € ist zu rechnen.

Der SFB-Ausschuss wird um Kenntnisnahme gebeten.

II. Beschlussvorschlag:

Dem SFB-Ausschuss wird folgender Beschluss vorgeschlagen:

Auch im nächsten Jahr ist dem SFB-Ausschuss in dieser Form über den Stand des Haushaltsvollzuges zu berichten.

gez.

Frau Brigitte Keller